

# s' TRAUNSTOANER HOIZBLADL



MITTEILUNGEN DER WBV TRAUNSTEIN RUND UM „WALD UND HOLZ“ AUS 1. HAND!

NR.1/19 MÄRZ 2019

## Einladung zur Jahreshauptversammlung

Bericht 1. Vors.—Wald braucht Jagd –Jahresabschluss-Geschäftsbericht—Bericht aus dem AELF

Freitag 22. März 2019 um 19:30 Uhr

**Alpengasthof Hochberg**  
Hochberg 6 - 83278 Traunstein

**Toni Lamprecht**

Nachruf - S.3

**Jahreshauptversammlung**

Einladung und Tagesordnung - S.3

**Schneebruch**

Situation, Borkenkäferbrutraum, Holzmarkt - S.5

**Submission 2019**

Ergebnisse der Wertholzversteigerung - S.6

**Dominik Zellner**

Reviervertretung Petra Bathelt - S.9

**Vielfalt fördern**

Landbewirtschaftung und Biodiversität - S.9



Jahreshauptversammlung—Mitglieder  
erhalten Verzehrbon\* über 5,- €! bzw.

**Ein Freibier!**

## Liebe Waldbesitzerinnen, liebe Waldbesitzer,

Liebe Waldbesitzer, Stürme und andere Schadereignisse wie jetzt die verbreiteten Schneebrüche und letzten Sommer der Borkenkäfer lösen immer auch die schon bekannten Schwankungen der Holzpreise aus. Wenn jetzt zum Jahreswechsel die Preise um ca. 10,- € nachgegeben haben, sollte uns das nicht zu sehr schrecken und schon gar nicht von waldbaulich notwendigen Maßnahmen wie Durchforstungen abhalten. Vor genau 10 Jahren - im Januar 2009 – lag der Holzpreis noch etwas niedriger als heute. Anlass war damals allerdings der Sturm auf den Finanzmärkten und damit verbunden die Einbrüche in vielen Wirtschaftsbereichen. Bereits 4 Jahre später erreichte der Preis aber wieder die 100,- €-Marke bei starker Nachfrage nach Frischholz. Ob uns auch 2019 der Borkenkäfer die Durststrecke beim Holzabsatz verlängert, weiß noch niemand. Gewiß ist aber auch diesmal, dass die Zeiten und damit die Preise sicher wieder besser werden und die Absatzlage sich zu unseren Gunsten ändert. Wir sollten darauf vorbereitet sein, um dann auch qualitativ hochwertiges Holz liefern zu können.

### Ergebnisse des Vegetationsgutachtens

Ein wichtiger Schritt dazu ist die Sicherung der zukünftigen Waldgeneration, den uns der Wald in großer Menge und Artenreichtum kostenlos liefert. Die inzwischen vorliegenden

Ergebnisse des Vegetationsgutachtens zeigen die Chancen aber auch Gefahren für die Verjüngung unserer Wälder auf. Erfreulich ist der insgesamt positiver Trend im Amtsbereich des AELF Traunstein. Es gibt keine Reviere mehr mit Verbissbelastung „deutlich zu hoch“ und mehr Reviere mit „günstig“. Ärgerlich ist dagegen, dass es immer noch viele - und seit Jahren die gleichen - roten Reviere gibt, in denen die Pflanzen ohne intensive Schutzmaßnahmen nicht aufwachsen können. Es bedarf der Anstrengung **aller!** Beteiligten – von den Jagdgenossen bis zu den Jagdbehörden – diesen Missstand zu ändern. Die gesetzlichen Voraussetzungen sind vorhanden, wir Waldbesitzer müssen sie jetzt konsequent einfordern. Die deutsche Wildtierstiftung hat für 2019 das Reh zum „Wildtier des Jahres“ ausgerufen. In der Begründung heißt es u. a.: „So will man auf die Probleme um seinem Lebensraum aufmerksam machen“. Machen auch wir auf diese Probleme in unseren Wäldern aufmerksam! Bei den mancherorts überhöhten Beständen in diesen problematischen Revieren frisst das Reh den Wald leer und schadet dadurch massiv seinem eigenen Lebensraum.

### Einladung zur Jahreshauptversammlung

Ich laden sie recht herzlich zu unserer Jahreshauptversammlung ein,

bei der uns Herr Klaus Urban in seinem Referat die Möglichkeiten aufzeigen wird, wie wir durch eine waldfreundliche Jagd zu tragbaren Schalenwildbeständen und eine artenreiche Naturverjüngung kommen können. Klaus Urban ist Berufsjäger und Revierjagdmeister und engagiert sich seit vielen Jahren in der Beratung von Jagdgenossenschaften für walddienliche Jagdmethoden. Vor dem Hintergrund des Vegetationsgutachtens und der bevorstehenden Erstellung der Abschlußpläne sind seine Ausführungen eine wichtige Anregung für uns Waldbesitzer. Nehmen sie auch die Gelegenheit wahr, sich über die über die Arbeit ihrer WBV und vielen Themen rund um Wald, Holzmarkt und Forstwirtschaft zu informieren. Vorstand und Geschäftsführung freuen sich darauf, sie am 22. März auf dem Hochberg zahlreich begrüßen zu können.

*Werner Schindler*  
(1. Vorsitzender)



## **WICHTIG: Geänderte Kontodaten umgehend melden!**

Alle Mitglieder, deren Kontodaten sich ändern oder geändert haben, bitten wir umgehend, die aktualisierten Daten **schriftlich** in der Geschäftsstelle zu melden.

**Achtung** die Daten ändern sich auch, wenn die Bank, bei der Sie ein Konto haben mit einer anderen fusioniert. Dies ist zum Beispiel der Fall bei der Raiffeisenbank Trostberg/Traunreut eG mit der VR meine Raiffeisenbank eG. Auch in diesem Fall müssen Sie uns die geänderte Bankverbindung melden. Kontodaten, die sich durch eine Fusion ändern werden bei uns nicht automatisch aktualisiert! Durch Fehlbuchungen bzw. Korrekturen entstehen Ihnen Kosten, die leicht zu vermeiden sind.

## Nachruf Toni Lamprecht sen.



Am 1. Februar 2019 verstarb im Alter von nur 67 Jahren Herr Anton Lamprecht aus Schnaitsee.

Anton Lamprecht war lange Jahre bis 2011 Ortsobmann von Schnaitsee und von Herbst 2005 bis zu seinem Tod zusätzlich Holzvermittler für die Gemeinde Schnaitsee und

den Eiglwald. In dieser langen Zeit hat er mit viel Einsatz die Interessen der Mitglieder und Waldbesitzer vertreten und zur vertrauensvollen Zusammenarbeit zwischen der Geschäftsstelle und den Mitgliedern beigetragen. Ein wichtiges Anliegen war ihm, „seinen“ Waldbauern die

nötige Hilfe beim Holzeinschlag zu vermitteln und das Holz möglichst gut zu vermarkten.

Seiner Familie gilt unsere aufrichtige Anteilnahme.

Wir werden ihm stets ein ehrendes Gedenken bewahren.

## Tagesordnung Jahreshauptversammlung

1. Begrüßung und Bericht des 1. Vorsitzenden  
*Werner Schindler*
2. „Wald braucht Jagd – es ist Zeit zum Aufbrechen...!“  
*Nikolaus Urban, Revierjagdmeister*
3. Holzmarkt u. Geschäftsbericht; Genehmigung des Haushaltsplans 2019  
*Remigius Hammerl, Jan Röder, GF*
4. „Vorläufiger Jahresabschluss 2018; Entlastung der Vorstandschaft  
*StB Anton Heindl*
5. Bericht aus dem AELF  
*Alfons Leitenbacher, Leiter AELF Traunstein*
6. Wünsche und Anträge

Anträge, die bei der Jahreshauptversammlung 2019 behandelt werden sollen, müssen bis spätestens 15.03.2019 schriftlich oder zur Niederschrift in der Geschäftsstelle vorliegen.

**Jedes Mitglied erhält einen Verzehrbon über 5,- € und kann an der Verlosung teilnehmen!**

Wir freuen uns darauf, Sie recht zahlreich begrüßen zu dürfen.

*Die Vorstandschaft*

## Der bayerische Waldbesitzer – das neue Magazin

DER BAYERISCHE

# WALDBESITZER

Fachzeitschrift des Bayerischen Waldbesitzerverbandes

Viele von ihnen kennen das Magazin „mein Wald – mein Holz“ und betrachten es sicherlich auch für interessant. Der Herausgeber ist Wilhelm Tritscher mit dem WiTri GmbH Verlag aus Österreich. Der Abo-Preis betrug für Nichtmitglieder 19.90 €. Der DLV-Verlag hat ein ähnliches Magazin angeboten. Bei den Verlagen ist es nicht mehr möglich, 2 ähnliche Magazine teilweise für Mitglieder kostenlos anzubieten, so dass die Einstellung der Zeitschriften drohte. Auf Betreiben des Bayerischen Waldbesitzerverbandes, der diese Hefte seinerzeit initiiert hatte, konnte erreicht werden, dass auch künftig den Waldbesitzern ein Magazin zu vergünstigten Konditionen angeboten werden kann. Unter dem Namen „Der bayerische Waldbesitzer“ wird viermal im Jahr eine Zeitschrift angeboten,

die ein breites Spektrum von Themen enthält. Hierzu gehören – wie gehabt – die Bereiche Produktionstechnik, Forstrecht und Forstbetrieb, sowie - neu – Forstrecht und Forstpolitik. Der Inhalt wird gemeinsam vom Waldbesitzerverband und der WiTri GmbH gestaltet.

Mit dieser Zeitschrift haben wir die große Chance, eine praxisnahe Zeitschrift zur Verfügung zu stellen und gleichzeitig die Anliegen und Bedenken der 700.000 bayerischen Waldbesitzer zu formulieren und den politischen Entscheidungsträgern nahe zu bringen. Auch wir Waldbesitzer müssen sichtbar und offensiver werden, wenn wir unser Eigentum erhalten, bewahren und schützen wollen.

Das Magazin erscheint viermal im Jahr und kostet 6,- € im Jahr. Da uns der Verlag die Möglichkeit bietet, unser Mitteilungsblatt mit dem Magazin zu drucken und gemeinsam zu versenden, können wir dadurch die Kosten von ursprünglich 25,- € im Jahr deutlich senken. Zusammen mit dem Mitgliedsbeitrag buchen wir den Betrag von ihrem Konto ab. Diese Ausgabe erhalten sie als Probeheft zur Ansicht. Ab der nächsten Ausgabe im Sommer beginnt dann das Jahresabonnement. Sollten sie das Magazin schon beziehen oder kein Abo wünschen, dann teilen sie uns dies bitte **schriftlich** in der Geschäftsstelle mit, dann werden wir das Mitteilungsblatt jeweils separat versenden.

*Werner Schindler*  
(1. Vorsitzender)

## SIE WOLLEN IHREN WALD, WIESEN, ACKER, GEBÄUDE VERKAUFEN?

### Vermittlung Wald und Agrarflächen



**Remigius Hammerl**

Dipl. Ing. silv. (Univ.)

Tel: 08642/597 64-66 Fax: -67

RemigiusHammerl@gmail.com

Grassauer Str. 31 - 83236 Übersee

**Kostenlose, marktgerechte und für Sie unverbindliche Wertermittlung**

**Seriöse Vermarktung zum Bestpreis**

**Vertretung in allen behördlichen Schritte bis zum notariellen Kaufabschluss**

**Fachwissen, Zuverlässigkeit und Diskretion**

## Nach dem Schneebruch ist vor dem Käfer! - Holzmarkt



### Schneebruch – Situation

Nach Sturm und Borkenkäfer in den letzten Jahren hat diesen Winter der Schnee zugeschlagen. Vor allem in den Wäldern um Traunstein und Siegsdorf ist zum Teil flächiger Schaden durch Schneedruck und Schneebruch vor allem in Fichtenwäldern entstanden. Schätzungen gehen allein hier von 10.000fm-12.000fm Schadholz aus. Im übrigen Vereinsgebiet gab es überwiegend Einzelwürfe.

### Borkenkäfer-Brutraum, zügig Aufarbeiten, Sicherheit beachten

Umgedrückte Fichten und die gebrochenen Gipfel und Stämme bilden einen idealen Lebensraum für den Borkenkäfer. Sobald die Schneesituation es zulässt ist es deshalb wichtig, die geschädigten Bäume möglichst schnell aufzuarbeiten (spätestens bis Ende April). Auch Bäume, die nicht gebrochen jedoch gebogen sind, stellen idealen Brutraum für den Borkenkäfer dar, da oft die Leitungsbahnen im Stamm durch die Biegung gerissen sind. Aber bitte bei der Holzarbeit aufpassen! Auch wenn es sich zum Beispiel „nur“ um eine gebogene Fichte mit Durchmesser von 20cm handelt, stellt diese bereits eine ernstzunehmende Gefahr bei der Fällung dar und kann im Falle eines Ausschlagens nach hinten, dem Holzfäller ernste Verlet-

zungen zufügen, die schlimmstenfalls zum Tod führen können. Die Arbeitsleistung eines Holzfällers mit der Motorsäge in den meist jungen Fichtenbeständen ist sehr gering. Deshalb macht es Sinn, bei größeren Schadholzmengen die Arbeiten von einem Unternehmer durchführen zu lassen. Die WBV Traunstein hilft bei der Aufarbeitung (Aushaltung, Holzernte) und Holzvermarktung.

Die Kontaktdaten der Holzvermittler sind auf der letzten Seite aufgeführt.

### Holzmarkt: Ist der Holzpreis gut oder schlecht?

Der Sturm Niklas 2015 und die Borkenkäferkalamitäten 2016-18 haben auf dem Holzmarkt mittlerweile Ihre Spuren hinterlassen. Getragen von der starken Holz Nachfrage in der Bauwirtschaft hielten die Rundholzpreise noch bis Anfang 2018 relativ gut stand. Aufgrund des Sturmtiefs „Frederike“ Anfang Januar 2018 in Mittel- und Norddeutschland, des Trockenjahres 2018 und des Sturms „Vaia“ in Italien im Herbst mit sehr großen Schadholzmengen haben wir nun einen Preis der 15-20€/fm niedriger liegt als vor 2 Jahren. Ist der Holzpreis nun gut oder schlecht? Das kann jeder nur für sich selbst beurteilen. Habe ich ein hohes Risiko, dass mir in den nächsten 5-6 Jahren der Sturm, der Borkenkäfer oder sonst was meine Bäume und meinen Wald schädigt? Wenn ja, dann muss ich was machen. Denn es ist nicht davon auszugehen, dass in Anbetracht von derzeit 100 Mio Festmetern Schadholz in Mitteleuropa und den zu erwartenden großflächigen Borkenkäfergebieten in den Sturmgebieten „Frederikes“ und „Vaias“ sich in den nächsten Jahren was ändert.

Deshalb der Rat: Gefährdete Althölzer auf jeden Fall ernten. Pflege und Durchforstungsmaßnahmen regelmäßig machen, auch wenn der Holzpreis gefühlt besser sein könn-

te. Falls sie sich unsicher sind beraten Sie die Försterkollegen des A-ELF gerne.

### Revier Altenmarkt

Petra Bathelt  
Telefon: 08621 6498297  
Mobil: +49 179 1203041

### Revier Inzell

Josef Gambs  
Telefon: 08665 6109  
Mobil: +49 175 7251191

### Revier Traunstein Nord

Hans-Peter Heinisch  
Telefon: 0861 98950-12  
Mobil: +49 179 1203209

### Revier Traunstein Süd

Markus Lechner  
Telefon: 0861 98950-25  
Mobil: +49 172 3852999

### Revier Trostberg

Helmut Gattinger  
Telefon: 08621 63373  
Mobil: +49 179 1202996

*Remigius Hammerl*  
(Geschäftsführer)

**Holzverkauf ist Vertrauenssache!  
Deshalb WBV-Traunstein!**

### **Zur schnellen Vermarktung Mindestmengen pro Lagerort**

<b>Kurzholz</b>	<b>ab 15 fm</b>
<b>Langholz</b>	<b>ab 30 fm</b>
<b>Laubholz</b>	<b>ab 10 fm</b>
<b>Papierholz</b>	<b>ab 20 rm</b>
<b>Industrieholz</b>	<b>ab 20 rm</b>

## Ergebnisse der Submission 2019

In diesem Jahr konnten wir uns über einen sehr gut bestückten Submissionsplatz in Waging am See freuen. Mit über 500 Stämmen und einer Gesamtmenge von 485 Festmetern lag das Angebot an hochwertigem Laub- und Nadelholz fünfzig Prozent über dem langjährigen Mittel.

Diese Mengensteigerung war eine Gemeinschaftsleistung der zahlreichen privaten und staatlichen Lieferbetriebe aus der der Region. Der Forstbetrieb Ruhpolding war mit insgesamt 128 Festmetern zum wiederholten Male größter Anbieter. Darüber hinaus beteiligten sich die Waldbesitzervereinigungen Laufenberg-Berchtesgaden, Altötting-Burghausen, Wasserburg-Haag, Traunstein, Pfarrkirchen, Mühldorf, Erding sowie die Stadt Traunstein. Außerdem stellten die staatlichen Forstbetriebe Berchtesgaden, Schliersee, St. Martin (Bayerische Saalforste), Wasserburg und Freising eine beachtliche Menge an ausgesuchten Stämmen für die Submission bereit.



*Die Braut der Submission 2019: Eine Eiche aus unserem Vereinsgebiet war der teuerste Stamm der Versteigerung. Foto: Jan Röder*

Es wurden von 31 verschiedenen Kunden Gebote auf das perfekt aufbereitete Holz auf dem Submissionsplatz abgegeben.

Der teuerste Stamm, die so genann-

te „Braut“, war wie im Vorjahr eine Eiche. Dieses Prachtexemplar mit einem Durchmesser von 87 cm und einer Länge von 5,30 m wurde von einem privaten Waldbesitzer aus unserem Vereinsgebiet bereitgestellt. Mit einem Gesamtvolumen von 3,15 Festmeter erzielte er einen Preis von 824 €/Festmeter und erlöste damit insgesamt 2.595 €. Den Zuschlag erhielt ein renommierter Furnierhersteller aus dem Spessart. Die Eiche wird dort im so genannten Messerfurnierverfahren in feine Schichten geschnitten und als hochwertiges Furnier weiterverkauft.

Eichenholz erfreut sich nach wie vor einer großen Nachfrage und ist seit Jahren die mit Abstand bedeutendste Baumart auf der Südostbayern-Submission. Mit einer gesteigerten Angebotsmenge von 157 Festmeter konnte sie heuer ihre Stellung als „Zugpferd“ weiter ausbauen. Gegenüber dem Vorjahr wurde sie allerdings deutlich geringer bewertet. Ihr Durchschnittspreis fiel von 524 €/Festmeter auf 408 €/Festmeter.



*Den höchsten Preis pro Festmeter erzielte eine Eibe aus dem Forstbetrieb Ruhpolding. Foto: Jan Röder*

Der Bergahorn blieb auf gleichem Niveau. Der Durchschnittspreis lag bei 346 €/Festmeter (Vorjahr 349 €/Festmeter). Die angebotene Menge reduzierte sich von 45 Festmeter im Vorjahr auf 32 Festmeter.

Trotz des vermehrten Anfalls der letzten Jahre im Zuge des Eschenriebsterbens blieb der Preis der Esche relativ stabil. Erlöste sie bei der letztjährigen Submission noch 188 €/Festmeter, brachte es die Esche heuer immerhin noch auf 162 €/Festmeter. Die angebotene Menge erhöhte sich von 29 auf stolze 50 Festmeter.

Während die Ulme in den Vorjahren noch reißenden Absatz fand, war das Interesse am diesjährigen Angebot verhalten. Nur enttäuschende 60 % fanden einen Käufer, der Durchschnittspreis fiel markant von 473 €/Festmeter auf 373 €/Festmeter.

Das Nadelwertholz zeigte dagegen einen Trend nach oben. Die Lärche stach dabei besonders heraus: Ihre



*Während der ganze Landkreis im Schnee versank hatten wir auf dem Submissionsplatz zur „Schneefreigarantie“ Ende Januar nur einen Hauch Schnee zu beseitigen. Foto: Jan Röder*

angebotene Menge erhöhte sich um satte 40 % und der Durchschnittspreis je Festmeter ging mit 253 €/Festmeter ebenfalls deutlich nach oben (Vorjahr 223 €/Festmeter). Eine ähnlich positive Entwicklung

erfuhr die Tanne. Eine erhöhte Angebotsmenge von 47 Festmetern gegenüber dem Vorjahr (29 Festmeter) ging erfreulicherweise mit einem höheren Preis von 182 €/Festmeter (Vorjahr 170 €/Festmeter) einher. Die Fichte blieb stabil. Ihr Durchschnittspreis sank nur leicht von 203 €/Festmeter auf 197 €/Festmeter.



*Die Zirbe war der sehr gefragt und erzielte durch die Bank sehr ansehnliche Preise. Foto: Jan Röder*

Ein echtes „Schmankerl“ und ein wahrer Verkaufsschlager war in diesem Jahr die Zirbe. Ihr sehr aromatisch duftendes Holz ist vor allem als Möbel- und Schnitzholz heiß begehrt. Der Forstbetrieb Sankt Martin der Bayerischen Saalforsten lieferte die seltene Ware, die ein Sturm in den Hochlagen des Betriebs entwurzelt hatte. Der Durchschnittspreis der 27 Festmeter lag bei beachtlichen 443 €/Festmeter, das Höchstgebot sogar bei sensationellen 940 €/Festmeter.

Auch Raritäten wie Linde, Scheinzypresse, Kirsche, Vogelbeere und Birne wurden wieder in gerin-

gem Umfang angeboten und fanden ihre Käufer. Bemerkenswert ist das Ergebnis eines schwachen Eibenstammes, der den höchsten Festmeter-Preis der diesjährigen Versteigerung mit 1370 € erzielte.

Das Durchschnittsergebnis über alle Baumarten von 320 €/Festmeter lag zwar unter dem des Vorjahres (373 €/Festmeter), die Veranstalter zeigten sich dennoch zufrieden. Dank der großen Angebotsmenge konnte

der Gesamtumsatz auf über 150.000 € gesteigert werden.

*Sebastian Kurzmeier und Jan Röder*



*Das Veranstaltungsteam freut sich über den guten Verlauf. Vlnr: Sebastian Kurzmeier und Christian Zaiser beide BaySF, Jan Röder WBV Traunstein, Christian Thaler AELF Traunstein. Foto: Werner Schindler*

**Baumschule**

**Forstarbeiten**

**Landschaftsbau**

**Zubehör**

**ZiF-zertifiziert**

**SAILER**   
**baumschulen**  
 Grüne Kraft voraus

Telefon 0 90 78 - 9 12 52-0 • 86690 Mertingen-Druisheim  
[www.sailer-baumschulen.de](http://www.sailer-baumschulen.de)

## Vertretung Revier Altenmarkt: Dominik Zellner

Mein Name ist Dominik Zellner, 28 Jahre, und ich vertrete als Förster bis August 2019 Frau Petra Bathelt im Forstrevier Altenmarkt. Im Oktober habe ich meine Forstinspektorenprüfung absolviert und komme frisch von der Forstschule zu Ihnen nach Altenmarkt.

Ursprünglich stamme ich aus dem nördlichen Landkreis Landshut. Mit Landwirten in der Verwandtschaft und aufgewachsen auf einem stillgelegten Hof bin ich mit dem Wald und

der Landwirtschaft groß geworden. So lag auch das Forststudium nahe. Neben der Arbeit bin ich aktiv im Schützenverein oder mache leidenschaftlich Musik.

Ich freue mich auf die kommende Arbeit in dieser schönen Gegend, zusammen mit Ihnen in Ihrem Wald! Sie erreichen mich unter 08621 6498297 oder per e-mail unter [dominik.zellner@aelf-ts.bayern.de](mailto:dominik.zellner@aelf-ts.bayern.de). Anschrift des Forstbüros: **Trostberger Str. 1, 83352 Altenmarkt.**



## Vielfalt fördern

### Biodiversität ist Schwerpunktthema 2019 und 2020 der Landwirtschafts- und Forstverwaltung

„Biodiversität“ oder die „Vielfalt des Lebens“ ist derzeit ein hochaktuelles Thema in der öffentlichen Diskussion. Dabei wird in erster Linie der massive Verlust an Biodiversität beklagt und mit der Art der



**Schwarzspecht.** Foto: AELF Traunstein, Ornitolog82—Fotolia

Landbewirtschaftung in Verbindung gebracht. Kein Zweifel: Die zum wirtschaftlichen Überleben oft unumgängliche Intensivierung der Landwirtschaft mit größeren Schlägen, engeren Fruchtfolgen, kürzeren Nutzungsintervallen im Grünland sowie den auf Ertragssteigerung ausgerichteten Dünge- und Pflanzenschutzmitteleinsatz ist der Artenvielfalt in Feld und Flur abträglich. Aber auch im Wald beeinträchtigt eine einseitige Förderung von Nadelbäumen, die Überhege beim Wild und das zum Teil unnötige

„Saubereitsstreben“ die natürliche Vielfalt. Daher hat das Bayerische Staatsministerium für Ernährung, Landwirtschaft und Forsten für die Jahre 2019 und 2020

„Biodiversität“ als Schwerpunkt in Beratung und Bildung sowohl für die Landwirtschafts- als auch für die Forstverwaltung festgelegt.

Und auch wenn selbstverständlich die gesamte Gesellschaft, insbesondere Gartenbesitzer und Kommunen, einen Beitrag zum Erhalt der Artenvielfalt leisten können und sollen: Allein von der Fläche her haben natürlich Landwirte und Waldbesitzer hier eine besondere Verantwortung. Wenig Sinn macht es, sich bei diesem Thema reflexartig in den „Schützengraben“ zu begeben und die Kritik am Artenschwund mit



**Siebenschläfer.** Foto: H. Blesch LWF

Zweifeln an den einschlägigen Untersuchungen oder mit Angriffen auf vermeintlich andere Verursacher bekämpfen zu wollen. So ein Verhalten schmälert nur die Glaubwürdigkeit und nährt Zweifel an dem ernstesten Willen, für das berechtigte Anliegen etwas tun zu wollen. Vielmehr sollte die gegenwärtige intensive Diskussion als Chance verstanden werden, auf die vielfältigen Leistungen der Waldbesitzer für die Allgemeinheit, das Bestreben um einen naturnahen Waldzustand und die großen Herausforderungen insbesondere im Zusammenhang mit dem Klimawandel hinzuweisen.

Auch wenn unsere Wälder immer noch vergleichsweise naturnah und ökologisch weitgehend intakt sind, so gibt es dennoch zahlreiche Möglichkeiten, im Rahmen einer naturnahen Waldbewirtschaftung ohne großen Aufwand oder wirtschaftliche

Nachteile zu Verbesserung der Biodiversität beizutragen. Wir haben hierzu folgende Anregungen zusammengetragen:

> **Begründung und Pflege von standortgerechten naturnahen Mischwäldern** : möglichst 3-5 Baumarten/ha, 70/30-Regel: max 70% Nadelholzarten, mind. 30% Laubholzarten; Berücksichtigung des baumartenspezifischen Risikos im Klimawandel

> **Beteiligung seltener und gefährdeter Baum- und Straucharten bei der künstlichen Waldbegründung** (z.B. Eibe, Wildapfel, Wildbirne, Sorbus-Arten etc. )

> **Erhalt, Schaffung und Pflege vielfältiger Waldränder**

> **Förderung von Vielfalt und Struktur durch einzelstammweise bzw.**

### **kleinflächige Eingriffe**

> **Biotopbäume und Totholz haben eine sehr große Bedeutung für die Artenvielfalt im Wald; daher sollten solche Elemente möglichst in allen Wäldern vorhanden sein!**

- Bei Pflege und Durchforstung auch einige ( 5-20/ha ) Exemplare mit „Biotopbaum –Potential“ ( vor allem Laubhölzer: Vorwüchse, Zwiesel, Bäume mit größeren offenen Wunden, Beulen, absterbende Starkästen etc. ) stehen lassen; keine ganz konsequente „Negativauslese“; je nach Seltenheit solche Bäume auch als „Zukunftsbäume“ markieren und behandeln;
- Totholz ggf. durch Ringeln oder Hochköpfen erzeugen
- Schonung von Höhlenbäumen
- Belassen von ( zumindest einem Teil ) an Weichlaubhölzern

( Weiden, Birken, Pappel, Aspen ); denn sie sind die erste Nahrungsquelle für Bienen und andere Insekten im Frühjahr!

- Verzicht auf die Nutzung von grobformigen und/oder pilzbefallenen Laubhölzern sowie von rd. 5 stehenden abgestorbenen Nadelbäumen/ha >30 cm BHD ( wenn keine Borkenkäfergefahr mehr besteht )

> **Möglichst keine Pflege-, Durchforstungs- und Endnutzungsarbeiten während der Brut- und Aufzuchtzeiten**

> **Vermeidung von ( größeren ) Kahlhieben**

> **Ausschöpfung der geeigneten Naturverjüngungsmöglichkeiten in langen Verjüngungszeiträumen**

> **Bei der Verwendung von Wildlingen aus dem eigenen Wald die Gewinnung derselben auf eine möglichst große Fläche verteilen** ( wegen der genetischen Vielfalt )

> **Sicherstellung angepasster Schalenwildbestände**

> **geordnete Erschließung, kein flächiges Befahren; Befahren von unbefestigten Rückewegen nur bei geeigneter Witterung**

> **Erhalt und ggf. Pflege besondere Waldbiotope und von „Waldtrittsteinen“, d. s. Waldorte und Baumansammlungen, deren Bäume viele Habitatstrukturen aufweisen** (z.B. Laubholzhorst im Nadelwald, Altholzinsel im Jungwald, Wald auf einem Blockfeld, schwer erschließbare Schlucht, schwierig bringbarer Steilhang, vernässte Talmulde/anmoorige Standorte/ Moorrand, flussbegleitender Prallhang, aufgelassener Steinbruch/ Abraumhalde, biotopholzreiches Feldgehölz )

> **keine Entwässerung**



*Belassen von Biotopbäumen und Totholz stellt praktisch keinen wirtschaftlichen Verlust dar, solche Strukturen sind aber unschätzbare wertvoll für Pilze, Insekten und Vögel. Foto: AELF, Traunstein*



„Bunte“ Waldränder mit wertvollen Baumarten schauen schön aus, helfen vielen Tieren und stabilisieren den dahinterliegenden Wald. Foto: AELF Traunstein

> Verbreiterung von fluss-/ bachbegleitenden Waldstreifen Rich-

tung landwirtschaftlich genutzter Flächen durch Pflanzung von blühenden Bäumen und Sträuchern

( überragende Randwirkung, Beschattung des Fließgewässern, Schutz vor Nährstoffeinträgen )

> integrativer Pflanzenschutz; Einsatz von Pflanzenschutzmitteln grundsätzlich nur im Falle der Existenzgefährdung,

> Bewusster Nutzungsverzicht auf geeigneten Waldflächen in Ortsnähe im Kommunalwald als Anschauungsobjekte und

„grünes Klassenzimmer“ i.V. m. genutztem Wald ( kleine „Urwälder

vor der Haustür “ )

Wir möchten im Laufe des Jahres mit positiven Ansätzen und Beispielen zum Mitmachen motivieren und entsprechende Hilfestellung über unsere Revierförster zu geben. Denn diese Kampagne ist nicht nur eine Gelegenheit, gutes für die „ Vielfalt des Lebens “ zu tun, sondern damit auch das Ansehen der Land- und Forstwirtschaft zu heben.

**Wir laden daher alle Waldbesitzer ein, sich dabei aktiv einzubringen und mitzumachen!**

*Alfons Leitenbacher*

Behördenleiter und Bereichsleiter  
Forsten



## Oberloher Baumschulen - Gartenmarkt

Wald 1 • 84431 Rattenkirchen  
Tel.: 08082 364 • Fax: 08082 8039

Internet: [www.oberloher.eu](http://www.oberloher.eu)  
E-Mail: [info@oberloher.eu](mailto:info@oberloher.eu)



**Ihr Lieferant von  
Forst- und Gartenpflanzen**

Forstpflanzen im Topf  
aus eigener Produktion.

Besseres Anwachsen vor allem bei  
Douglasie, Weißtanne und Lärche.

### Unser Service:

- eigene Produktion von Forstpflanzen
- herkunftsgesichertes, kontrolliertes Pflanzmaterial
- zertifizierte Pflanzen 
- Forstdienstleistungen
  - Aufforstungen
  - Zaunbau

### Unser Sortiment:

- Forstpflanzen
- Obstgehölze
- Wildgehölze
- Heckenpflanzen
- Gartenpflanzen
- Christbäume
- Rosen
- Stauden
- Energiewaldpappeln
- Forstzubehör:
  - Wildzaun
  - Pfähle
  - Verbiss- und Fegeschutz
  - Hohlspaten u.v.m.



**WBV Traunstein w. V.**  
Binderstraße 8  
83278 Traunstein

**Impressum:** Verantwortlich für Mitteilungen der WBV: Werner Schindler, 1.Vorsitzender; Jan Röder, Remigius Hammerl GF; für die Mitteilungen des AELF Traunstein, Bereich Forsten: LFD Alfons Leitenbacher, FARin Petra Bathelt

**Titelbild:** WBV Traunstein

**Herausgeber:** WBV Traunstein w. V., Binderstr. 8, 83278 Traunstein; Tel. 0861/20 99 738, Fax: 0861/20 99739, email: info@wbv-traunstein.de; www.wbv-traunstein.de

**Geschäftszeiten Büro:** Montag – Donnerstag 9<sup>00</sup> - 12<sup>00</sup>  
Der Bezugspreis ist im Mitgliedsbeitrag enthalten. Nachdruck, auch auszugsweise, nur mit Genehmigung des Herausgebers und mit Quellenangabe.

## Exklusiv für Mitglieder



**Holzvermarktung** im Interesse der Mitglieder



**Waldservice** Pflanzung, Pflege, Auszeichnen, Holzeinschlag



**Beratung** in Abstimmung mit den Revierleitern der Forstverwaltung

### Ansprechpartner

Fritz Michael	Schnaitsee, Waldhausen, Kirchstätt, Pittenhart, Obing, Seebruck, Seeon, Truchtlaching	Tel: 08624/2517  Mobil&Whatsapp: 0170/564 35 12
Hell Simon	Pittenhart, Obing	Tel. 08624/4480 Mobil: 0151/538 66 345
Wastlschmid Sepp	Trostberg, Altenmarkt, Kienberg, Obing, Pittenhart, Emertsham, Peterskirchen, Engelsberg, Tacherting, Eglwald, Schnaitsee, Waldhausen, Kirchstätt	Tel: 08621/97 96 63  Mobil&Whatsapp: 0151/538 66 343
Schillinger Hans	Traunreut, Kammer	Tel: 08629/98 77 88  Mobil&Whatsapp: 0151/538 66 342
Neumeyer Alois	Seebruck, Seeon, Truchtlaching	Tel: 08667/255 011 Mobil: 0151/538 66 341
Probst Sepp	Traunstein, Chieming, Grabenstätt, Bergen, Nußdorf, Siegsdorf, Vogling, Surberg, Inzell, Ruhpolding, Reit i.W., Achenal, Vachendorf	Tel: 08664/929 360  Mobil&Whatsapp: 0151/538 66 349